

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



GERNER

13. Jahrgang

Nummer 66

02. Oktober 2010



Minister Zeil trägt sich ins Goldene Buch der Gemeinde Haiming ein.

Foto: Josef Pittner

Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister, ich freue mich, dass auch die Gemeinde Haiming eine Station auf Ihrer Fahrt in das Chiemdreeck ist.

Haiming ist zwar mit ca. 2.500 Einwohnern eine kleine Gemeinde, aber für das Chiemdreeck doch von erheblicher Bedeutung. Schließlich treffen in unserer Gemeinde derzeit 5 Gaspipelines zusammen und bilden mit der Verdichterstation Neuhofen einen wichtigen Gasversorgungsknoten für ganz Süddeutschland.

Damit sind wir auch schon bei einem Thema, das in unserer Gemeinde seit vielen Monaten diskutiert wird: In unserem Industriegebiet in unmittelbarer Nähe von OMV und Borealis ist die Errichtung eines Gas- und Dampfkraftwerks durch die OMV Kraftwerk Haiming GmbH geplant. Die Gespräche über die Kraftwerksansiedlung haben im November 2007 begonnen und der Bauantrag wurde im September 2009 eingereicht. Verbunden mit dem Kraftwerk ist der geplante Neubau einer 380-KV-Freileitung von Haiming nach Simbach, die quer durch die Gemeinde verläuft.

Fortsetzung Seite 2

Hoher Besuch im Rathaus

Am 19. September stattete der bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, der Gemeinde einen Besuch ab. Die Initiative dazu kam vom Kreisvorsitzenden der FDP Konrad Kammergruber und den Kreisräten Dr. Blum, stellvertretender Werkleiter der Wacker Chemie Burghausen und Heide Etzler, ehemalige Schulleiterin. Außerdem war die OMV mit Dr. Tuppinger und Georg Häckl vertreten.

Vor dem Rathaus hatte sich eine kleine Schar von Schaulustigen eingefunden, sowie eine Abordnung der Bürgerinitiative „Lebenswerter Niedergern“, die mit einem Stand mit Infomaterial und Transparenten auf ihre Anliegen aufmerksam machte.

Als der Minister mit einiger Verspätung eintraf, er war vorher bei der Firma Wacker, wurde er von Bürgermeister Straubinger am Rathausplatz herzlich empfangen. Bevor sich die Delegation ins Rathaus begab, wandte sich der Minister der Bürgerinitiative zu und zeigte Verständnis für die Bedenken und Befürchtungen im Zusammenhang mit dem geplanten Kraftwerksbau.

Als nächstes war der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde vorgesehen bevor man sich im Sitzungssaal im Beisein des Gemeinderates zu einer öffentlichen Diskussion versammelte. Bürgermeister Straubinger ging in seiner Begrüßung auf die Entwicklung und den Verlauf des Genehmigungsverfahrens ein. (Wortlaut im Kasten auf Seite 1) In seiner Anmoderation hob Konrad Kammergruber die eminent wichtige Bedeutung des Kraftwerksbau für die Region hervor. Dr. Tuppinger stellte dann nochmals den Status des Genehmigungsverfahrens dar und legt Wert auf eine offene Diskussion seitens der OMV und er erläuterte die Strategie der OMV hin zu einem integrierten Energiekonzern. Als Sprecher der Bürgerinitiative äußerte Heinz Besier wiederholt den Vorwurf an die OMV, diese hätten ihr Geschäftsmodell geändert, vom Volllast- hin zu einem Mittellastkraftwerk und dass der er-

zeugte Strom am Standort gar nicht verbraucht wird, weil er zu teuer ist. Minister Zeil wies in seinen Ausführungen auf die enorme Bedeutung der GuD-Kraftwerke hin, die mit ihren raschen Regelungen die ideale Ergänzung zu regenerativen Energien seien, darum stehe er voll und ganz hinter diesem Kraftwerksprojekt in Haiming.

Zur Ableitung des Stroms über die 380KV-Leitung und der Forderung die bestehende 110KV-Leitung auf der neuen Trasse zu bündeln äusserte der Minister Verständnis und meinte, man müsse das Optimale herausholen. Er werde sich für diese Sache einsetzen.

Inhalt

Minister Zeil in Haiming	1
Gemeinderat	2
Jubiläumsspiel des Gartenbauvereins	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Straßenbau und Schulsanierung	6
Märchenhaftes Zeltlager	7
Auszubildende in der Gemeinde	8

Zur Option der Wärmeauskopplung und der Installation eines Fernwärmenetzes stellten die Gemeinderäte Pittner und Wagner an den Minister die Frage nach gezielten Fördermöglichkeiten durch den Staat für diese Art der Energieversorgung. Der Minister entgegnete, dass er grundsätzlich den Ansatz der Frage verstehe, betonte aber gleichzeitig, dass man mit finanziellen Anreizen verantwortbar umgehen muss, den die Zeche zahlt schlussendlich der Verbraucher. Er sagte aber zu, sich in dieser Frage um alternative Fördermöglichkeiten zu erkundigen.

Abschließend sprach Minister Zeil nochmals an die Bürgerinitiative gerichtet davon, dass die letzten Ängste nicht genommen werden können und dass es da durchaus einen Zielkonflikt gibt.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Hoher Besuch

Er sagte zu, dass er sich dafür einsetzen werde, Beeinträchtigungen so erträglich wie möglich zu gestalten. In seinem Schlusswort lobte Konrad Kammergruber, dass die unterschiedlichen Standpunkte in aller Offenheit dargelegt worden sind. Auf Einladung von Bürgermeister Straubinger ließen der Minister und einige Gäste den Abend im Gasthaus Bonimeier ausklingen, ehe sich der Minister nach einer kleinen Stärkung von seinem Chauffeur nach Hause fahren ließ. *jop*

Fortsetzung von Seite 1:

Grußwort

Wir sind über die Leitungsplanung nicht glücklich, haben aber insbesondere seit dem Spitzengespräch in München doch eine akzeptable Trasse gefunden. Diese verläuft vom Kraftwerk über den Wald nach Haarbach/Leichspoint und dann zum Inn.

Mit dieser Leitungsführung ist das Schutzgut Mensch zumindest auf Haiminger Gebiet am wenigsten beeinträchtigt. Wenn schon eine Leitung durch Haiming unvermeidbar ist, dann soll sie auf dieser Trasse geführt werden. Dazu bitten wir Sie um Unterstützung.

Noch mehr erbitten wir Ihren Einsatz jedoch in der Frage der Leitungszusammenführung von der bestehenden 110-KV-Leitung mit der neuen 380-KV-Leitung.

Hierbei sind die Interessen der E.ON Netz GmbH und der OMV Kraftwerk Haiming GmbH auf ein gemeinsames Ziel hinzuzuführen: das ist der spätere Abbau der 110-KV-Leitung, denn diese engt uns in einigen Baugebieten schon sehr ein. Ihr Abbau würde uns neue Entwicklungsmöglichkeiten und Freiräume geben.

Ich bitte Sie nun, uns Ihre Sicht und Ihre Unterstützungsmöglichkeiten zu schildern.

Bürgermeister
Alois Straubinger

Bericht des Bürgermeisters

In Vertretung für Bürgermeister Alois Straubinger eröffnete Zweiter Bürgermeister Josef Pittner die Sitzung. Er gratulierte zunächst Karina Kaltenmarkner für den hervorragenden Abschluss ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten – sie erhielt als Auszeichnung für den Notenschnitt von 1,0 einen Staatspreis der Regierung – und teilte mit, dass jetzt ab 1.9.2010 Angelika Straubinger die Stelle der Auszubildenden in der Gemeindeverwaltung angetreten hat. Beiden jungen Damen wünschte er alles Gute und Erfolg. Er wies darauf hin, dass mit Ausbau und Ausstattung des Büros im Dachgeschoss auch beste räumliche Voraussetzungen geschaffen sind.

Zu den Baumaßnahmen in der Gemeinde teilte er mit, dass der Parkplatz am erweiterten Friedhof in Niedergottsau angelegt werden konnte und der neugeschaffene Gehweg an der Marktlers Straße im asphaltierten Be-

Gemeinderat

reich noch rot markiert wird. Damit soll deutlich werden, dass ein Parken in diesem Bereich nicht mehr erlaubt ist. Die Straßen im Bereich Stockach und zwischen Weg und Haid sind fertig ausgebaut, die Endabnahme steht aber noch aus. Hier dankte Josef Pittner ausdrücklich den Anwohnern für ihre Geduld bei den Einschränkungen im Erreichen ihrer Häuser. Zu den Graffiti an der Turnhalle teilte er mit, dass der Hauptsprayer, der für die Beschädigung an der Nordseite verantwortlich ist, sich reumütig bei der Gemeinde gemeldet hat und auch für den Schaden aufkommt. Die Strafanzeige wurde hier zurück gezogen. Die anderen Sprayer sind noch nicht bekannt, aber bei freiwilliger Meldung können auch sie davon ausgehen, dass die Anzeige zurück genommen wird.

Genehmigungsverfahren Gaskraftwerk

Nach wie vor hat die Regierung von Oberbayern die Genehmi-

gung nicht erteilt. Vielmehr wurden der Gemeinde im August ergänzende Unterlagen – Regelung von Emissionen bei Niedriglast und ein luftchemisches Gutachten von Prof. Möller – zur Stellungnahme zugeleitet. Die Gemeinderäte wurden per Mail aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen, ebenso wurde eine Beurteilung vom Sachverständigen Warm eingeholt. Dessen – positive – Bewertung wurde dann innerhalb der gesetzten Frist an die Regierung von Oberbayern weitergeleitet. Nicht berücksichtigt wurde die ausführliche Stellungnahme von GRin Evelyn Sommer, die zu verschiedenen Punkten kritische Anmerkungen machte. Dies deswegen, weil nach Ansicht der Gemeindeverwaltung „diese Ausführungen nicht als repräsentativ für die Meinung des gesamten Gemeinderates angesehen werden konnten“. Denn wenigstens ein weiterer Gemeinderat hatte das Gutachten von Prof. Möller ohne nähere Begründung als „passt“ bewertet und sich dagegen ausgesprochen, die Äußerungen von Evelyn Sommer als Stellungnahme der Gemeinde weiter zu leiten.

Dieser gesamte Vorgang wurde im Gemeinderat diskutiert und als Ergebnis wurde festgehalten, dass bei der Einholung von Stellungnahmen per Mail die „Spielregeln“ genau festgelegt sein müssen. Dann kann vermieden werden, dass sich jemand Mühe macht und seine Äußerung dennoch unberücksichtigt bleibt.

Bauanträge SV Haiming

Die Platznot zwingt den SV Haiming, eine neue Gerätehütte zu bauen. Damit werden dann Räumlichkeiten im Bereich Sportheim für die Fußballabteilung frei. Die neue Hütte in der Größe von 10x8,5 Meter soll im Bereich Picknick-Platz entstehen und auch als Halle für max. fünf Veranstaltungen des Vereins genutzt werden können. Der Gemeinderat gab dem Vorhaben seine Zustimmung.

Fortsetzung Seite 7

Dachausbau im Rathaus

Der Ausbau des bisher nicht genutzten Raumes im Dachgeschoß ist notwendig geworden weil für die Auszubildende in den übrigen Büros des Rathauses kein Platz war. Die erste Auszubildende Karina Kaltenmarkner musste während ihrer Ausbildungszeit stets mit Notlösungen vorlieb nehmen. Um



Foto: Josef Pittner

diesen Missstand zu beheben entschloss man sich, hier eine nachhaltige Lösung zu realisieren. Sollte sich zukünftig die personelle Situation in der Verwaltung ändern, ist mit diesem Ausbau auch dafür Vorsorge getroffen, denn der Raum kann von der Grundfläche her von zwei Personen genutzt werden. Um den arbeitsplatzrechtlichen Bestimmungen gerecht zu werden, mussten einige Änderungen vorgenommen werden. So musste ein zusätzliches Dachfenster eingebaut werden. Die geforderte Abmauerung im Kniestockbereich wurde mit einer Schrankwand realisiert, wodurch zugleich der benötigte Stauraum geschaffen wurde. Die vorinstallierte Heizung musste nur durch einen Heizkörper ergänzt werden. Mit der Büroausstattung zusammen wurden hier ca. 25.000 Euro investiert. *jop*

120-Jahre-Jubiläumsspiel des Obst- und Gartenbauvereins: Von boarische Gstanzln bis zu Thriller

Was ist aus meinem Gartenbauverein geworden? hätte sich Lehrer Franz Xaver Gottschaller gefragt, wäre er beim Jubiläumsabend in Piesing dabei gewesen. Er, der vor 120 Jahren den Obst- und Gartenbauverein im Niedergern gründete, hätte sich vermutlich schon beim Betreten des Zehentstadels die Augen gerieben: Soviel Leut und kein Platz mehr frei, wo er doch eigentlich den Erfolg seines Vereins in der Menge der gepflanzten Obstbäume zählte. Und dann diese Technik: Überall Licht aus Scheinwerfern, bunt und zuckend und manchmal nur noch blau, große Bilder an den Wänden und man hört Menschen laut reden, die man überhaupt nicht sieht. Und dann diese Musik: Gitarre und Diatonische – na gut, aber alles andere: Das hätte es vor 120 Jahren nicht gegeben!

Was ist aus dem Obst- und Gartenbauverein geworden? Zunächst: Einer der mitgliederstärksten Vereine in der Gemeinde – 586 Menschen sind dabei. Und eine Gemeinschaft, die verbindet: Kinder, wie der

junge Andreas Ballerstaller, der im Jahr 2000 schon als Säugling Mitglied wurde und jetzt als Gstanzl-Sänger seinen großen Auftritt hatte; Jugendliche, die dem Verein Zukunft geben, und Erwachsene: Nicht nur Gartler oder Theaterspieler oder Fotografen oder Gesellige, sondern alle, denen eine Dorfgemeinschaft am Herzen liegt. Denn: aus dem Obst- und Gartenbauverein des Jahres 1890 ist ein Dorf-Kultur-Gemeinschafts-Verein geworden.

Und genau das präsentierten Konrad Mühlbacher, Sarah Winkler, Elisabeth Reseneder, Alfred Kagerer und Karl Unterhitzberger in einer bunten 4-Stunden-Show beim Jubiläumsabend in Piesing. Da darf sich der Altmännerehrenvorstand Sachs n Martl entscheiden, ob er sich ein Königspython um den Hals legen lässt, muss der Gemeindegärtner Lindner Pauli mit der Betonmischmaschine Bälle auffangen, kann der Banker Ruppki Koch beweisen, ob er die Haiminger Ortsteile kennt, bringen die Tennisfrauen mit Sexbomb Tom Jones nicht nur

ihre Männer zum Schwitzen und können die Zwei von der Niedergottsauer Feuerwehr zeigen, dass sie mit Wasser doch am besten umgehen können. Sie haben nämlich nach zahlreichen Rate,- Wissens- und Wettspielen

den Pott für das Spiel der 14 Vereine gewonnen.

Ein toller Abend hätte Lehrer Gottschaller gesagt und wäre ein bisschen stolz gewesen, was aus seinem Verein geworden ist.

wb



Einen Tanz in Ehren kann niemand verwehren: Sarah Winkler mit Andreas Ballerstaller



Aus dem bunten Show- und Spielprogramm einige Höhepunkte: Martina Buchmeier als mitreißende Tina Turner, Hans Koch als mutiger Schlangenbändiger und Werner Feichtner mit dem richtigen Augenmaß bei Befüllen des Wasserglases. Vorsitzender Konrad Mühlbacher konnte den siegreichen Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau – Werner Feichtner und Thomas Ammler – den Siegpokal überreichen. Im Hintergrund die Vereinsjugend, die als Schiedsrichter für die Punktevergabe sorgte.

Foto: Josef Pittner

Bergtour mit Jugendreferenten



Acht Jugendliche aus dem Niedergern verbrachten mit den Jugendreferenten Hermann Poschinger und Markus Niedermeier im Rahmen des Ferienprogramms drei Tage in den Bergen.

Stützpunkt war die Freilassinger Hütte (1550m) auf der Strussing-Alm bei Werfenweng.

Bereits am ersten Abend unternahm die Gruppe eine Abendwanderung auf die Bischlinghöhe (1834m), von wo aus die Jugendlichen auf anderem Weg mit Taschenlampenlicht wieder zurück zur Unterkunft finden mussten. Am nächsten Tag war die Witterung stabil genug für die Besteigung des Tauernkogels (2247m). Über einige teils anspruchsvolle Passagen fand die Gruppe zum Gipfel; zurück ging es über das Strussingloch. Spaß hatte die Gruppe auch beim gemeinsamen Kochen und Essen. Die Abendgestaltung war durch die Gruppenstärke vorgegeben. Bei acht Jugendlichen ergaben sich gerade zwei Partien zum Watten oder Schafkopfen.

Markus Niedermeier





Telefon: 98870

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Neuer Personalausweis ab 1.11.2010

Den neuen Personalausweis können Sie ab 1. November 2010 beantragen. Ihr bisheriger Personalausweis verliert dadurch nicht an Gültigkeit. Wenn Ihr bisheriger Personalausweis abgelaufen ist, bekommen Sie ab 01.11.2010 auf persönlichen Antrag automatisch den neuen Personalausweis. Alte Personalausweise, die vor dem 31.10.2010 beantragt werden, behalten ihre 10-jährige Gültigkeit.

Was ist neu?

Der neue elektronische Personalausweis ist eine Multifunktionskarte im Scheckkartenformat mit Chip und biometrischem Lichtbild. Folgende drei Funktionen können Sie zusätzlich nutzen. Diese Möglichkeiten sind freiwillig, und Sie entscheiden selbst, ob Sie dies möchten.

1. Der elektronische Identitätsnachweis (eID-Funktion)

Im Personalausweis werden obligatorisch die Daten des Inhabers gespeichert. Diese Daten können mit Hilfe eines Lesegeräts, der erforderlichen Software und einer PIN (Geheimnummer) vom Computer zuhause über das Internet übertragen werden.

Auf diese Weise kann die eigene Identität nachgewiesen werden, ohne ständig auf wechselnde PIN, TAN und Passwörter oder das Post-Ident-Verfahren zurückgreifen zu müssen.

Künftige Anwendungsmöglichkeiten werden die Bestellung von Waren, die Buchung von Reisen, Online Banking oder die Altersverifizierung im Internet oder an Automaten sein.

Der Ausweishersteller übersendet Ihnen zum Zweck der Verwendung, Sperrung und Entsperrung des elektronischen Identitätsnachweises (eID Funktion) die Geheimnummer, die Entsperrnummer und das Sperrkennwort.

Mit einer schriftlichen Erklärung

entscheiden Sie sich bei Abholung Ihres Personalausweises, ob Sie die eID-Funktion nutzen möchten.

Ein deaktivierter Identitätsnachweis kann auch zu einem späteren Zeitpunkt aktiviert werden. Umgekehrt ist das Deaktivieren der Funktion möglich.

2. Elektronische Signatur

Diese Funktion macht es dem Personalausweisinhaber möglich, digitale Dokumente am Computer rechtsverbindlich zu unterschreiben.

Im Rahmen von Vertragsabschlüssen müssen oft Erklärungen abgegeben werden, die die Schriftform - also eine eigenhändige Unterschrift - erfordern. Dies gilt beispielsweise bei bestimmten Miet-, Versicherungs- oder Darlehensverträgen, für Vollmachten und andere Willenserklärungen.

Voraussetzung zur Nutzung:

- die elektronische Identitätsnachweisfunktion (eID-Funktion) muss aktiviert sein
- das Signaturzertifikat von einem akkreditierten Trustcenter

3. Biometriefunktion

Wie beim Europäischen Reisepass (ePass) kann der Chip des neuen Personalausweises neben den persönlichen Daten und dem biometrischen Foto auch Fingerabdrücke als biometrisches Merkmal speichern. Diese Funktion kommt nur bei hoheitlichen Kontrollen an Grenzen und im Inland zum Einsatz.

Wenn Sie die Funktion nutzen möchten, werden Ihre Fingerabdrücke bei Beantragung aufgenommen. Entscheiden Sie sich gegen die Nutzung des Fingerabdrucks als biometrisches Merkmal, wird kein Fingerabdruck abgegeben.

In der Datenbank der Gemeinde wird ausschließlich die Aushändigung vermerkt. Abgegebene Fingerabdrücke werden nicht gespeichert.

Vorschläge für Niedergern Kiesel

Auch in diesem Jahr soll der Niedergern Kiesel als besondere Auszeichnung der Gemeinde Haiming verliehen werden. Bisher gibt es folgende Preisträger: die Freiwillige Feuerwehr Niedergottsau, Josef Straubinger sen., Albert Huber, Hannelore und Josef Seidel, Paul Kremser, Johann Hofer. Der Gemeinderat bittet alle Bürgerinnen und Bürger, Vorschläge zu machen. Dabei müssen die Gründe für die Ehrung nicht unbedingt etwas mit der Gemeinde selbst zu tun haben, es können auch andere Gründe angeführt werden, die einer Ehrung würdig sind. Vorschläge, die früher gemacht wurden und bisher nicht zum Tragen kamen, müssen neu eingereicht werden. Es gibt keine „Warteliste“.

Spätester Abgabetermin bei 1. Bürgermeister Alois Straubinger: 20.10.2010.

Noch immer kein DSL?

Trotz aller Mühen haben noch immer rund 500 bayerische Gemeinden keine schnelle Glasfaserleitung. Auch die Gemeinde Haiming gehört hierzu. Die Aussichten, dass hier bald eine wesentliche Verbesserung eintritt sind gering. Dort, wo keine Kabelanbindung gegeben ist und Funknetze nicht erreichbar sind, kommt DSL per Satellit in Frage. Der Zugang ist zweikanalfähig. Man braucht im Gegensatz zu früher keine Telefonleitung. Als Kontaktadresse steht HETAN Technologies

GmbH, Kaiserin-Augusta-Alle 14, 10553 Berlin, Telefon 030/590086-600 oder info@skydsl-technologies.com zur Verfügung. Der Bayerische Gemeindetag hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass Privatanschlüsse und Firmenanschlüsse zu einem günstigen Preis für bayerische Anschließer erhältlich sind. Der Zugang ins Internet erfolgt über eutelsat. Weitere Infos unter www.de.hetan.eu/de oder www.eutelsat.de.

Google Street View

Aus der Tagespresse konnten Sie entnehmen, dass Google mit Kameraautos durch die Straßen fährt und das Gefilmte (als Fotos) im Internet einstellen wird. Google hat von sich aus zugesagt, eine Software einzusetzen, bei der Gesichter und Autokennzeichen unkenntlich gemacht werden. Gegen die Veröffentlichung der gefilmten Häuser und Grundstücke kann Widerspruch erhoben werden. Folgende Internetseiten helfen zum Thema Street View weiter:

<http://www.hamburg.de/datenschutz/aktuelles/1569338/googlestreet-view-zusage.html> (Problematik)
<http://maps.google.de/help/maps>

[/streetview/privacy.html](http://streetview/privacy.html) (Google)
<http://www.cio.bayern.de/internet/cio/4/20158/index.htm> (IT-Beauftragter der Staatsregierung)

Unter der zweiten Adresse finden Sie alle Informationen über den Umfang der beabsichtigten Darstellung und auch den Zugang für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung. Google stellt klar, dass Autokennzeichen und Gesichter stets auch einmal durchdrungen können und nicht unkenntlich gemacht sind. Fotografiert wird nur im öffentlichen Straßenraum. Google fährt nicht auf privates Gelände.

Termine

Oktober

2. Samstag Mutterkindgruppe Niedergottsau:
Kinderkleider-Basar mit Selbstverkauf
8.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
2. Samstag SV Haiming - Abt. Volleyball:
9. Innspitz-Freizeitvolleyballturnier
ab 9.00 Uhr, Turnhalle, Haiming
- 2./3. Sa/So Falkenschützen Niedergottsau / FF Niedergottsau:
Fahrt in die Wachau
6.00 Uhr, Niedergottsau
2. Samstag Jugendgruppen Haiming & Niedergottsau:
Altkleider- & Altpapiersammlung
8.00 Uhr, Gemeindegebiet Haiming
5. Dienstag Frauenbund:
Kochen für Dich und Mich in Roßbach
Abfahrt in Neuhofen (Kirche) um 12.30 Uhr
7. Donnerstag Frauenbund: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
8. Freitag Adlerschützen:
Jahreshauptversammlung mit Jahresessen
19.30 Uhr, Kellerwirt Haiming
9. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Pflanzenbörse
"Herbst"; Pflanzen können zum Tauschen gebracht
und mitgenommen werden.
9.00-12.00 Uhr, Lagerhaus Bruckner
13. Mittwoch Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
18. Montag BBV Ortsverband: Nachkirchweihfeier
13.30 Uhr, bei Fam. Rauschecker, Neuhaus
18. Montag Freizeitgruppe Niedergottsau:
Kirchweihmontagsschießen
18.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
21. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
22. Freitag SV Haiming: Schafkopfturnier
19.00 Uhr, Sportheim, Haiming

November

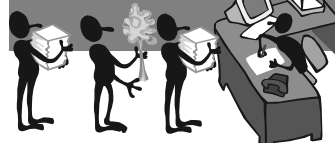
4. Donnerstag Freizeitgruppe Niedergottsau:
Jahreshauptversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
5. Freitag Altmännerverein: Jahresamt für verstorbene Mit-
glieder; anschl. Einkehr
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
5. Freitag FF Haiming: Kameradschaftsabend
19.30 Uhr, Haiming
7. Sonntag Pfarrverband: Wanderung zum Pestfriedhof
14.00 Uhr, ab Kirche
- 12./13. Fr/Sa Pfarrverband: Einkehrtage
Haus Heilig Geist, Burghausen mit Msgr. Josef Fi-
scher
14. Sonntag Pfarrverband: Treffen der jungen Ehejubilare
14.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau

14. Sonntag Volkstrauertag mit Kriegergedenken
9.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
17. Mittwoch Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Kellerwirt, Haiming
18. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
19. Freitag BBV Ortsverband: "Leuchtender Abend"
in Klostersgärtnerei Gars/Inn
15.00 Uhr, Abfahrt ab Neuhofen/Kirche und an
den üblichen Haltestellen
Anmeldung bei Hannerl Fredlmeier (Tel .1810)
- 27./28. Sa/So FFW Haiming: 18. Haiminger Adventsmarkt
Sa: 14.00 – 20.00 Uhr; So: 13.00 – 19.00 Uhr
Schulhof Haiming
28. Sonntag Altmännerverein: Jahresessen mit Tombola und
Versteigerung
11.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

Dezember

2. Donnerstag Frauenbund: Adventfeier
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
4. Samstag Freizeitgruppe Niedergottsau: Weihnachtsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
4. Samstag Obst- und Gartenbauverein:
Adventfeier mit Ehrungen
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
11. Samstag SV Haiming: Winterzauber
ab 17.00 Uhr, Sportplatz, Haiming
16. Donnerstag Gemeinderatssitzung
18.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
17. Freitag Bayern-Fanclub Red Sauriass'l: Weihnachtsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Fundgrube

➤ **Bügelmaschine** zu verschenken (☎ 0175/8986708).

- **Snowboardschuhe**, Burton, Hartschale Gr. 39, gebraucht 10,- und **Kinderkleidung/-zubehör**, Gr. 56 - 92, günstig abzugeben (☎ 919767).
- **Nähmaschine** Singer zu verschenken (☎ 8612).
- **Keyboard** Yamaha PSR 260, massives **Küchen-Bufett** aus Fichte, neuwertiges **Damenfahrrad**, 26“, Tiefeinsteiger, **Roller** 50ccm, rot, 9.000 km, Piaggio NRG günstig abzugeben (☎ 7230).
- Größere Anzahl von stabilen **Blumenkästen** aus Eternit von der Volksschule zu verschenken (☎ 988713).
- Wer hat zu **große Zimmerpflanzen** für unser Bürgerhaus in Haiming abzugeben? Die Pflanzen werden abgeholt. Ansprechpartner ist Erwin Müller, Bauamt (☎ 988713).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Straßenausbau fordert Geld und Geduld

Der Unterhalt des weitläufigen Straßennetzes in unserem Gemeindegebiet beansprucht den Haushalt der Gemeinde nicht unwesentlich, gerade bei Gemeindeverbindungsstraßen, weil dort laut Straßenausbaubeitragsatzung die Anlieger nicht direkt an den Kosten beteiligt werden. Je nach Finanzkraft der Gemeinde werden die dringlichsten Straßen erneuert und den geänderten Verhältnissen angepasst. So wurden heuer im Sommer die Straßen Stockach bis zur Gemeindegrenze Markt und Weg bis Haid neu ausgebaut. Das heißt, der komplette Unterbau wurde erneuert und die Straßenbreite den Anforderungen des landwirtschaftlichen Verkehrs angepasst. So wurden die Straßen durchgängig um durchschnittlich 0,5 bis 1,0 Meter verbreitert. Da sich bei der Straße in Stockach der schlechte Zustand bis in den Marktler Gemeindebereich hinzog wurde dort auf einer Länge von ca. 85 Metern, in Absprache mit Markt, die Straße ebenfalls erneuert, jedoch wurde hier die Straße nicht verbreitert. Bei der Straße Weg-Haid musste zudem die Straßenentwässerung im Ortsbereich Weg komplett erneuert werden, wodurch sich die Maßnahme zeitlich in die Länge zog und von den Anliegern viel Geduld abverlangte. Schon im Vorfeld hatten sich die Anlieger mehrmals darüber beschwert,

dass im Ortsbereich zu schnell gefahren wird. Da zu befürchten ist, dass die neu ausgebaute Straße zu noch schnellerem Fahren verleitet, hat man sich entschlossen in Weg eine 30er-Zone einzurichten.

In den letzten Wochen wurde auch der schon seit längerem geforderte Fußweg von der Freiherr-von-Ow-Straße bis zur Kreissparkasse realisiert. Auf einer Breite von 1,5 Meter führt er an der östlichen Seite der Marktler Straße am Lagerhaus Bruckner vorbei. Im Bereich der Asphaltflächen wird der Gehweg durch einen roten Anstrich deutlich markiert. Vor dem Gebäude der Raiffeisenbank wird das Längsparken an der Marktler Straße künftig nicht mehr möglich sein.

Eine weitere Tiefbaumaßnahme wurde in Niedergottsau im Bereich des erweiterten Friedhofs durchgeführt. Nach Fertigstellung der Friedhofsmauer konnte auf der gemeindlichen Fläche an der Austräße ein großzügiger Parkplatz geschaffen werden. Auf der verbleibenden Fläche zwischen Friedhofszufahrt und Parkplatz wird eine Grünfläche angelegt und ein Baum gepflanzt.

Der finanzielle Aufwand für die durchgeführten Tiefbaumaßnahmen beläuft sich insgesamt auf ca. 170.000 Euro, wobei noch nicht alle Bauvorhaben endabgerechnet sind. *jop*



Im August in Rom beim Heiligen Vater:
Die Haiminger Ministranten

Foto: privat

Energetische Sanierung der Grundschule

Pünktlich zum Schulbeginn wurde die Renovierung der Klassenräume, der Aula und der Flure abgeschlossen und so konnten die Kinder die neugestalteten Räume in Besitz nehmen. Die wesentlichen Maßnahmen bei der Innenrenovierung, mit einem Gesamtvolumen von ca. 150.000 Euro, waren das Auswechseln der Fußböden in den Klassenzimmern, die Installation einer Pelletsheizung mit zwei 30KW Heizkesseln samt Regelung und Pelletsbevorratung, Sonnenschutz-Raffstores an den Fenstern, 3 Fluchttüren und neue Pinwände in den Klassenzimmern.

Die Arbeiten zur energetischen Sanierung laufen zufriedenstellend im Rahmen des dafür erstellten Bauzeitenplans. Problematisch ist nach wie vor das Thema Brandschutz und die damit erforderlichen zweiten Rettungswege. Derzeit wird die Tragfähigkeit des Flachdachs zwischen Schule und Turnhalle untersucht, weil darauf unter

Umständen Teile der neuen Fluchttreppe abgestützt werden sollen. Um darüber gesicherte Erkenntnisse zu gewinnen, wird es erforderlich sein einen Statiker zu konsultieren. Parallel werden vom Architekten Entwürfe für die beiden Fluchttreppen im Bereich des Haupteinganges und am Nordgiebel des Anbaus erstellt. Demnächst wird das für die Eingabeplanung notwendige Brandschutzkonzept vorgelegt. Danach richtet sich die elektrotechnische Planung für die Brandmeldeanlage und die monitorunterstützte Eingangüberwachung. Da diese Maßnahmen nicht zur energetischen Sanierung gehören, sollen dafür FAG-Mittel beantragt werden. Dies bedingt, dass diese Maßnahmen erst begonnen werden dürfen, wenn die Förderzusage erteilt worden ist. Deshalb ist das ursprüngliche Vorhaben, diese Arbeiten in den Herbstferien durchzuführen, wahrscheinlich nicht einzuhalten. *jop*



Foto: Josef Pittner

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb),
Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Außenbereichssatzung Stockach – Innenbereichssatzung Kemerting

Mit diesen beiden Satzungen will die Gemeinde in den beiden Ortschaften Bebauung von Lücken ermöglichen. Trotz erheblicher Einwände des Landratsamtes, insbesondere bei Stockach, befürchtet es eine unzulässige Erweiterung einer Splittersiedlung, hält der Gemeinderat an der Planung fest und beschloss beide Satzungen. Verschiedene Einzelanregungen der Träger öffentlicher Belange wurden dabei berücksichtigt.

Überörtliche

Rechnungsprüfung

Mitarbeiter des Landratsamtes Altötting haben drei Monate lang die Jahresrechnungen 2006 bis 2009 geprüft. In der Zusammenfassung ihres Prüfergebnisses stellten sie fest, dass die Gemeinde mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln wirtschaftlich und sparsam umgeht. Im Einzelnen wiesen sie aber darauf hin, dass freiwillige Leistungen wie Kindergartenbus oder kostenlose Müllsäcke für Familien mit kleinen Kindern nur gewährt werden können, wenn die Finanzlage der Gemeinde gut ist. Die Steuerkraft der Gemeinde liegt im Landkreis an 4. Stelle, in Bayern (bei rund 2.000 Gemeinden) an 270. Stelle. Das Personal der Gemeinde beurteilen die Prüfer als gut qualifiziert, den derzeitigen Personalbestand sehen sie

als gerade noch ausreichend an. Der Gemeinderat nahm das Prüfergebnis zur Kenntnis; eine längere Diskussion gab es dabei zu dem Straßenbestandsverzeichnis, das die Prüfer als nicht zeitgemäß rügten. Bereits öfters wurde die Fortschreibung dieses Verzeichnisses in Angriff genommen, aus Kapazitätsgründen aber dann nicht weitergeführt. Unter fachlichem Beistand des Bauausschusses soll die Klassifizierung und Aufzeichnung der Straßen jetzt wieder in Angriff genommen werden.

Nahwärmeversorgung Niedergottsau

Erneut wurde ein Anlauf genommen, um für Niedergottsau und möglicherweise für das gesamte Gemeindegebiet eine zukunftsfähige Wärmeversorgung aufzubauen. Josef Pittner zeigte die Möglichkeiten des Energiebezuges bei den Industriebetrieben im Raum Burghausen auf und regte an, kreative und innovative Lösungen für die Nutzung dieser Energie zur Beheizung der Häuser zu suchen. Gerade auch die notwendige Erweiterung des Kindergartens gibt wieder einen zusätzlichen Anstoß für solche Planungen. In der Diskussion wurde aber deutlich, dass die Beheizung der neuen Räume des Kindergartens auch noch mit der bestehenden Heizung möglich ist und somit kein Zeitdruck besteht.

Der Gemeinderat will in einer Sondersitzung mit technischen und kaufmännischen Fachleuten die Möglichkeiten einer Fernwärmeversorgung prüfen. *wb*

Märchenhaftes Zeltlager

„Märchen“ war das Motto für das Zeltlager der KJG Niedergottsau.

Dieses Jahr hatte Petrus ein Einsehen und belohnte den großen Aufwand des Vorbereitungsteams mit schönem Wetter. Lediglich am Freitag gab es noch ein bisschen Nass von oben. Aber alle geplanten Aktionen konnten ohne Einschränkung durchgeführt werden.

Gleich zu Beginn wurde eine Fahne bemalt und gehisst. Aber schon in der ersten Nacht wurde das Lager von Fahnendieben heimgesucht! Da die Kinder gerade mit einem Quiz beschäftigt

waren mit Begeisterung vor ihren Eltern, die als Zuschauer eingeladen waren.

Eine große Herausforderung ist es immer wieder, für fast Hundert Personen die Verpflegung zu organisieren. Zum Frühstück gab es reichlich Kaba, Semmeln und viel Nutella, am Freitag Hot Dogs, mittags Nudeln mit Tomatensoße und abends wurde gegrillt, wozu einige Eltern Salate brachten. Für die Zwischenmahlzeiten standen Obst und selbst gekochter Schoko- und Vanillepudding zur Verfügung. Die Milch dazu (insgesamt 31Liter!) hatte Familie



waren, gelang es den flinken Räubern, die Fahne zu stehlen. Um die Fahne zurück zu bekommen musste von allen der „Zillertaler Hochzeitsmarsch“ getanzt werden.

Daneben hatten die 81 teilnehmenden Kinder ausreichend Gelegenheit sich auszutoben, ob auf der Hüpfburg, die Herr Manetsberger aus Markt spendiert hat, auf der Wasserrutsche, beim Kampf mit den Wasserbomben – sehr beliebt! – ob bei einem Fußballspiel oder anderen Bewegungsspielen. Zwei Nachtwanderungen, getrennt nach Altersgruppen, waren auch angesagt, bei denen an verschiedenen Stationen Fragen zu beantworten waren.

Am späten Samstagnachmittag stand die große Aufführung des einstudierten Spiel auf dem Programm. Einige Märchen wurden zu einer lustigen Geschichte vermischt und die Kinder spiel-

Barth spendet. Zum Abschluss des Zeltlagers am Sonntagvormittag, bevor die Zelte wieder abgebrochen wurden, hatte Eva Maierhofer eine kleine gottesdienstliche Feier für die Kinder und deren Eltern abgehalten, die von Liselotte Burreiner vorbereitet worden war.

Die KJG bedankt sich herzlich bei der Freizeitgruppe für das große Zelt und die Benutzung des Sportheims, beim Gasthaus Bonimeier für die Biertischgarnituren, bei der Freiwilligen Feuerwehr für die Schläuche und bei der Familie Gassner, die Frühstückswurst und –käse spendiert hat.

Die 24 jugendlichen Betreuer im Alter von 14 – 19 Jahren waren knapp 2 Monate mit den Vorbereitungen beschäftigt und haben mit Feuereifer und Begeisterung sehr viel Herzblut hineingehängt und Freizeit geopfert.

Monika Maier



Der Wald-Wipfel-Weg in Sankt Engelmar war Ziel des Frauenbundes beim Ferienprogramm. Unter Leitung von Brigitte Straubinger war für Kinder und Eltern die luftige Höhe der Aussichtsplattform ein besonderes Erlebnis

Foto: privat

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Oktober bis Dezember.



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Katrin und Günter Fredlmeier,
Tochter Lena

Sabine und Robert Madl,
Tochter Julia und Sohn Tobias

Christa und Christoph Pittner,
Sohn Johannes Christian

Simone und Stefan Straubinger,
Töchter Marie und Sarah

Monika und Dominik Weiß,
Tochter Eva Valentina

Sandra und Martin Wengbauer,
Tochter Emilia Luisa Felicitas

zum **80.** Geburtstag
Maria Bonauer, Winklham
Franz Heinzl, Kemerting

zum **85.** Geburtstag
Rosa Mittermaier, Haiming

zum **100.** Geburtstag
Anna Fischer, Haiming

zum **101.** Geburtstag
Gerhard Rhode, Haiming

Anja Rassmann und Jens Rücker
Natascha Johannes und Anton Winklharner



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Wolfgang Burreiner,	11.07.2010
Rosa Fischer,	23.07.2010
Heinrich Buchwald,	17.08.2010
Karl Fröhlich,	24.09.2010
Anna Osl,	26.09.2010

Wichtiger Hinweis! *Geburtstagsjubilare, die hier in der „Niedergerner“ nicht genannt werden wollen, sollen sich bitte im Rathaus/Einwohnermeldeamt bei Gabi Kriegsch, Telefon 9887-10 melden.*

Karina Kaltenmarkner hat die Ausbildung abgeschlossen

Fragt man den Geschäftsleiter Josef Straubinger nach seinen Erfahrungen mit der ersten Auszubildenden in der Gemeinde gerät er förmlich ins Schwärmen und ist voll des Lobes über Karina. Für ihn selbst war es eine neue Herausforderung und eine zusätzliche Belastung zu den übrigen Aufgaben in der Verwaltung. Doch rückblickend stellt er fest, dass es eine schöne Aufgabe war, einen jungen Menschen auf den Beruf vorzubereiten. Auch die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung hatten Karina in Herz geschlossen, auf sie war Verlass und sie begeisterte durch ihre Art, ihren Fleiß und ihre Bescheidenheit, hinter der sie ihre wahre Größe gerne versteckt.

Ähnliche Erfahrungen konnte Straubinger bei der Abschlussveranstaltung der Berufsschule mit Zeugnisverleihung in Traunstein machen. In Gesprächen mit Karinas Lehrern erfuhr er, wie sehr sie sich vor allem bei der Gestaltung von schulischen Veranstaltungen eingebracht hat. So hat Karina speziell für die Zeugnisverleihung einen eigenen Song mit dem Titel „Hope“ geschrieben, den sie zusammen mit Josef Straubinger am Keyboard vortrug. Straubinger beschreibt diesen Moment mit „Gänsehautstimmung“ und kann verstehen, dass die Lehrerschaft das Ausscheiden von Karina bedauert.

Von den 390 Absolventen erhielten 23 einen Staatspreis für herausragende schulische Leistungen. Auch Karina war mit einem Notendurchschnitt von 1,0 dabei. Dass sich über diesen Erfolg auch der verantwortliche Ausbilder freut ist nachvollziehbar. Er bedauert zwar, dass Karina als Mitarbeiterin die Gemeinde verlässt, kann es aber verstehen, dass sie sich für ein Studium entschlossen hat und zunächst auf die BOS geht. Dazu und für ihren weiteren beruflichen Weg wünscht er ihr alles Gute. Wir von der Redaktion schließen uns diesen Wünschen an.

jop



Oben: Karina wird von Bürgermeister Straubinger und ihrem Ausbilder Josef Straubinger verabschiedet und erhält das Ausbildungszeugnis.

Unten: Am 1. September hat Angelika Straubinger (rechts), die Nachfolge von Karina Kaltenmarkner, als neue Auszubildende in der Gemeinde begonnen. Zugleich bezog sie das neu ausgebaute Büro im Dachgeschoß des Rathauses.

Fotos: J. Pittner

